



Vorstandsaktivitäten

- **Kenia 2024:**
 - Durchführung von 3 Vorbereitungstreffen (27.2.23, 26.4.23 + 26.9.23)
 - Planung und Durchführung des Workshopwochenendes am 4./5.11.2023
 - Orga und Infos rund um Finanzen, Programm, Flüge, Impfungen, Visa, usw.
- Planung und Orga der **Vereinsaktivitäten** (siehe unten)
- Betreuung und Vorbereitung für Katharina Gödtel beim Kenia-Aufenthalt und **Volontariat** an den KSP-Schulen im Jan-Mai 2023
- Kontoführung und **Kassenprüfung** für 2022 am 25.2.2023 durch Sophie Kolb und Ernst Drews mit Jana Luidl und Ellen Krüger
- Übergabe der Patenschaftsaufgaben von Ellen Krüger an Stephanie Wenderoth
- Betreuung der bestehenden 21 und weiterer 11 **Paten und Patenkinder/Klassenpatenschaften** und Patenakquise (Stephanie Wenderoth) sowie Betreuung der 6 Patenkinder, die inzwischen die Universität besuchen und weiter unterstützt werden
- Neustrukturierung der Vereinsarbeit in **Arbeitsgruppen** (siehe Vereinsaktivitäten) und Orga der Weiterarbeit mit den Arbeitsgruppen
- fortlaufende Kontakte zu **GAP-Africa**/Marcel Wagner und Georg Lawley in England und **KSP**/Georgina Nyamaso in Kenia zur Zusammenarbeit mit dem Kikunduku School Project und zur Planung der Keniafahrt
- **Spendenakquise** und **Kontakt zu Spendern** bzgl. Verwendung der Gelder, Dank, Spendenquittungen
- **Förderanträge** RTK, Hessenagentur und Schmitz-Stiftung (unterstützt von Sophie Kolb)
- **Mitgliederinformation** über die wichtigsten Aktivitäten und Projekte (Newsletter)
- Pflege **Homepage** und Pflege **Soziale Netzwerke** (David Hamacher), **Spendenplattformen**
- Kontakt zu **Kooperationspartnern** wie Rheingauer Schulen und Schulsozialarbeit, Stiftung *Zukunft schenken!* *Jean-Dominique Risch*, Aufbau von Kontakten zu weiteren Kooperationspartnern
- Planung und Aufbau von Strukturen für ein **Ausbildungsprojekt** für Afrikaner:innen im Rheingau und Betreuung eines Azubis der Elfenbeinküste (Ernst Drews)
- Kontakt zu möglicher neuer Kooperation in Botswana: Andy Manfredi & Charlcie Legler vom Verein Mosaico EuroAfricano, die die Paolo Zanichelli pre-school leiten, die der Verein durch Spenden finanziert
- Teilnahme an **Online-Fortbildungen** (Andrea und Norwin Terfoort, Sophie Kolb) bei *Haus des Stiftens*, *Schmitz-Stiftung*

Statistik

Der Vorstand traf sich im Jahr 2023 insgesamt 10mal (siehe Protokolle).

Mitgliederzahl Stichtag 31.12.2023: 141



	Hauptkonto	Patenschaftskonto	Reisekonto	gesamt
Kontostand 1.1.2023:	70.523,50 €	4.870,68€	65,30 €	75.459,48 €
Einnahmen 2023:	26.967,40 €	15.665,00 €	10.947,28 €	53.579,68 €
Ausgaben 2023:	-21.039,88 €	-19.646,31 €	-4.697,00 €	-45.383,19 €
Ergebnis 2023:	5.927,52 €	-3.981,31 €	6.250,28 €	-8.196,49 €
Kassenbestand 2023, Stichtag 31.12.23:	76.451,02 €	889,37 €	6.315,58 €	83.655,97 €

Vereinsaktivitäten:

- **3 Vorbereitungstreffen** für die Kenia-Fahrt 2024 für die Jugendlichen und deren Eltern (27.2.23, 26.4.23 + 26.9.23)
- **Mitgliederversammlung** am 28.4.2023 in der Pfingstbachschule Oestrich-Winkel u.a. mit Bericht des Vorstands und des Kassenwirts, Entlastung beider, Verabschiedung von Ellen Krüger als Beisitzerin und Neuwahl von Stephanie Wenderoth als Beisitzerin, Bericht von der Keniafahrt 2022 und den Projekten in Kenia und geplanten Veranstaltungen (siehe Protokoll)
- Teilnahme am **Festival "Besser als nix"** in Geisenheim (12.-15. Mai 2023): Stand mit Kaffee + Kuchen, alkoholfreien Cocktails, Souvenirs + Infos mit der Keniagruppe
- Vorführung des **Films Kenia 2022** im Geisenheimer Kino für die Keniagruppe und Freunde/Verwandte am 4.6.2023
- Workshop am 17.6.2023 mit Charlotte und Agnes von der Beratungsfirma Tagueri (im Rahmen des Förderprogramms „Consulting 4Good“): Bestandsaufnahme, Erarbeitung einer Mission, Neustrukturierung in Themengebiete und Arbeitsgruppen und Kennenlernen eines Kanban-Tools:

WIR STEHEN FÜR EINEN OFFENEN; WECHSELSEITIGEN UND NACHHALTIGEN AUSTAUSCH ZUR PERSÖNLICHEN WEITERENTWICKLUNG UND SCHAFFUNG VON PERSPEKTIVEN UND BILDUNG.

Austausch

Ernst, Dietmar, Phillip

- Austausch während der Reisen
- Deutsch als Fremdsprache im KSP
- Süd-Nord-Reise

Finanzen

Jana, Stephanie, Claudia

- Spendenakquise/feste Sponsoren
- Fundraising
- neue Mitglieder
- Veranstaltungen z.B. Spendenlauf-/schwimmen
- Schulen einbinden

Projektorganisation

Norwin, Matthias, Andrea

- Projektübersicht erstellen
- Priorisierung + Aufgabenverteilung
- Strukturen in Kenia effizienter gestalten + stärken
- Volontäre

Ehemalige

Nele, Charlotte, Janina, Melina, David

- in Veranstaltungen einbinden
- Ehemaligen-Treffen
- Reisegruppen zusammenbringen
- Patenschaften für neue Reisegruppe



- Teilnahme am Wettbewerb "**Mach's möglich**" von Canada Life mit dem Projekt Girl's Corner mit dem Preisgeld 500 € im Juni 2023
- Teilnahme am **Sommerfest der Rheingauschule** am 19.7.2023 mit einem Verkaufsstand
- Teilnahme am **Mühlenfest der Weihermühle** mit Kaffee und Kuchen und Verkaufsstand durch die Keniagruppe am 27.8.2023
- Teilnahme am Wettbewerb "**Platz schaffen mit Herz**" mit dem Preisgeld von 750 €, März bis September 2023
- Unterstützung des **Kinderfests der Stadt Oestrich-Winkel** am 16.9.2023 mit Getränke- und Essensverkauf durch die Keniagruppe
- **Workshopwochenende** für die Keniagruppe mit Kizito Odhiambo in der Jugendherberge in St. Goar am 4./5.11.2023
- Verkaufsstand beim **Weihnachtsbasar der Rheingauschule** am 1.12.2023
- Verkaufsstand beim **Weihnachtsmarkt auf Schloss Johannisberg** mit Plätzchenverkauf der Keniagruppe am 2./3.12.2023

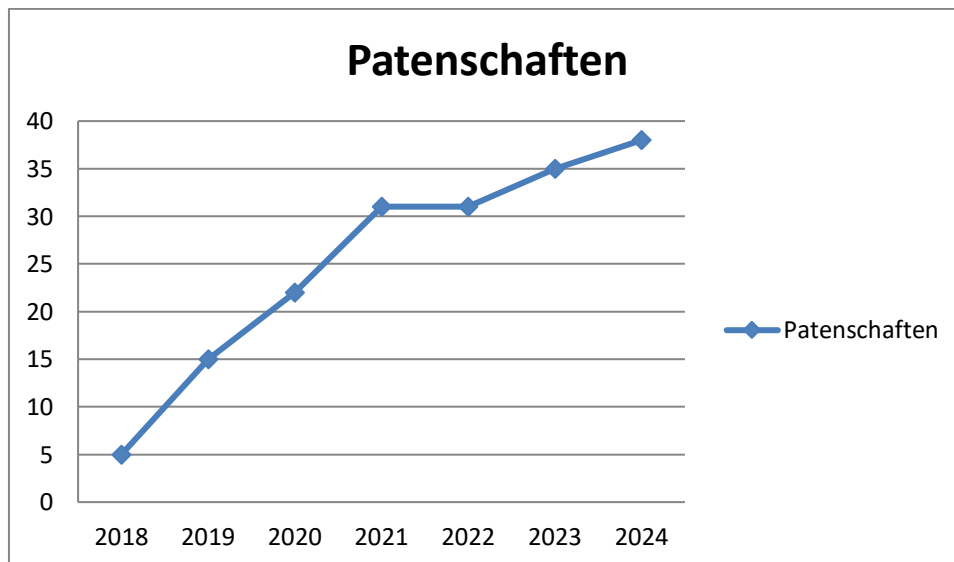
Spendenprojekte

Eine Übersicht aller Spendenprojekte der letzten Jahre und der weiteren Bedarfe findet sich unter https://www.rjfa.de/media/Projekte/Projektuebersicht_Oktober_2023.pdf

1.	<p>38 Patenschaften (21 bestehende + 11 neue ab 2023, 6 Uni-Patenschaften): Kontakt durch mehrere Briefe und Fotos von den Paten zu den Patenkindern und zurück</p> <p>Ende 2023 haben 7 Patenkinder erfolgreich die Secondary School abgeschlossen. Details liegen noch nicht vor.</p> <p>Außerdem werden inzwischen 6 ehemalige Patenkinder beim Besuch der Universität unterstützt – teilweise durch ihre bisherigen Paten, teilweise durch Restgelder aus den Patenschaften und durch zweckgebundene Spendenmittel.</p>
2.	<p>Kyaani Secondary School: Neubau eines Klassenraums abgeschlossen</p>
3.	<p>Utithi Primary School: Bau eines neuen Gebäudes für die Unterbringung einer Aufsichtsperson für die Boarding-Schüler:innen (Matrone's house) mit finanzieller Unterstützung von GAP Africa und der Hessenagentur</p>
4.	<p>Neubau einer Secondary School:</p> <p>Das Administrationsgebäude wurde weitgehend fertiggestellt – Fenster und Türen sowie Strom müssen noch installiert werden. Für den Weiterbau fehlt Wasser, da der Brunnen versandet ist. Die Finanzierung einer Neubohrung ist erforderlich.</p>



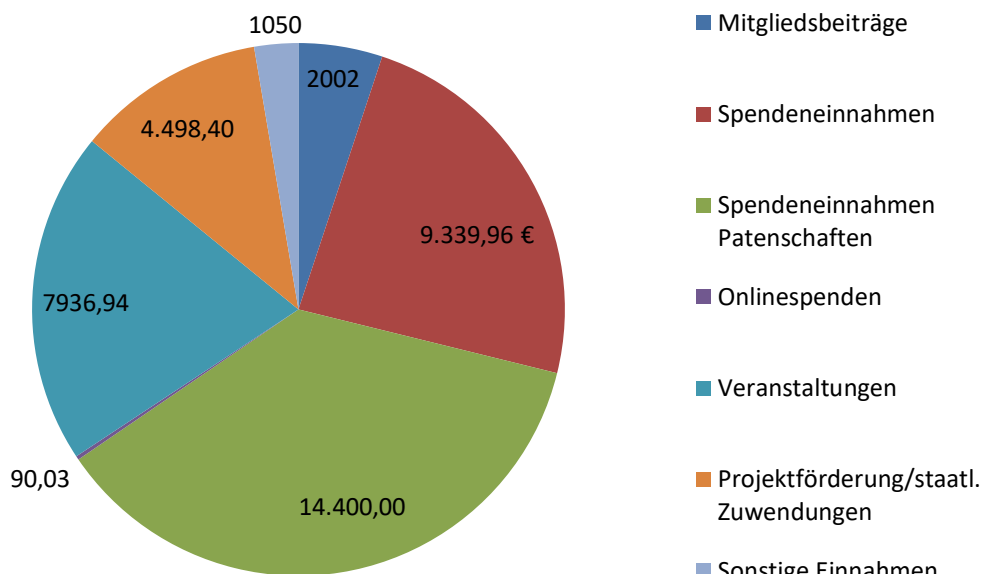
5.	<p>Vermittlung einer Volontärin ins KSP und Deutschunterricht an der Kyaani Secondary School Katharina Gödtel besuchte die KSP Schulen von Ende Januar bis Anfang Mai 2023, arbeitete mit und unterrichtete eine Schülergruppe in Deutsch. Außerdem führte sie ein Projekt im Rahmen des Girls Corners durch.</p>
6.	<p>Unterstützung des Girl's Corners an der Nzouni Primary School durch Spende von Damenbinden zur Ausgabe an die bedürftigsten Mädchen während ihrer Periode an allen KSP-Primary Schools</p>
7.	<p>Deutsch als Fremdsprache: an 2 der Secondary Schools des KSP soll ab 2024 im Rahmen des neuen Curriculums Deutsch als Fremdsprache eingeführt werden. Vorbereitungen und Planungen dafür wurden erstellt, ebenso ein Konzept für die Finanzierung.</p>
8.	<p>Ausbildungsprojekt: In Kooperation mit Rheingauer Handwerks- und Gastronomiebetrieben soll jungen Afrikaner:innen die Möglichkeit gegeben werden, eine Ausbildung im Rheingau zu machen, wenn sie ausreichende Sprachkenntnisse besitzen. Im Oktober 2023 startete der erste Azubi der Elfenbeinküste bei einem Rheingauer Dachdeckerbetrieb. Unser Mitglied Ernst Drews ist Ansprechpartner hierfür. Infos für Betriebe gibt es unter https://www.rifa.de/pages/start/projekte/ausbildung-im-rheingau.php</p>



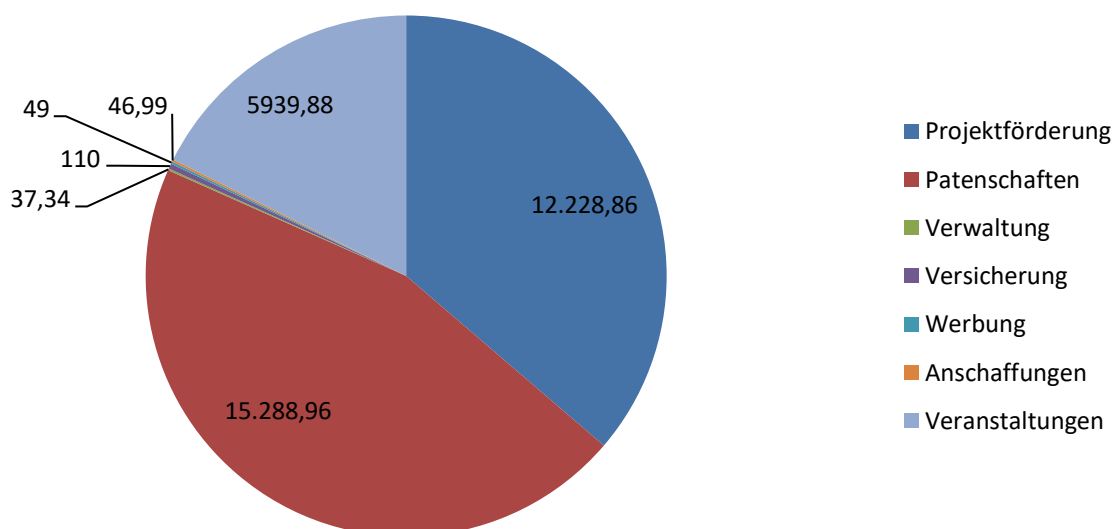
Entwicklung der Patenschaften seit Beginn im Jahr 2018



Mittelherkunft 2023 (ohne 10.947,28 € Reiseeinzahlungen)



Verwendung Vereingelder 2023 (ohne 350 € Reisekosten)





„Blackbox Reset“ aus Aschaffenburg gehören zu den jungen Bands, die in Geisenheim erstmals spielen.

Foto: Thorsten Stötzer

Heuschrecken erweitern das Angebot

Das „Besser als nix!“-Festival erlebt auf den Geisenheimer Rheinwiesen Premieren und ein großes Besucherinteresse

Von Thorsten Stötzer

GEISENHEIM. Die Gruppe Jazz-Club mag offenbar den geschlossenen Auftritt. Sechs Musiker teilen sich die kleine Bühne im Zelt beim „Besser als nix!“-Festival (Ban!) auf den Geisenheimer Rheinwiesen. Instrumental bringen sie ihre Zuhörer zum Vibrieren und singend womöglich zum Nachdenken – mit Zeilen wie „alles Geld auf der Welt kann dich nicht lieben“. Auf der Hauptbühne spielt derweil die junge Band „Blackbox Reset“ aus Aschaffenburg ihren Bluesrock. Vielfalt ist wieder einmal garantiert.

Andere Prinzipien gelten auch beim elften Festival wieder: Kein Eintritt, keine Gagen und keine „Wiederholer“ bei den Bands. „Die sind alle total

happy“, versichert Dirk Klinner, der Vorsitzende des Ban!-Vereins, weil offenbar auch bei den Musikern Geld keine Liebe oder zumindest keine Gastfreundschaft ersetzen kann. Alle als Gäste betrachten, die auf der Bühne genauso wie die Besucher auf der Wiese, das ist ein Grundsatz der Organisatoren, der offenbar alle Zielgruppen überzeugt und sie anlockt.

Noch liegen keine finalen Daten zu dem dreitägigen Festival vor, aber die Besucherzahl dürfte einen leicht fünfstelligen Wert erreicht haben. „Das war der vollste Freitag bisher“, sagt die fürs Programm zuständige Sabine Rasmus. Mit Beginn der Auftritte hörte es auf zu regnen, und es kamen 4000 Leute statt der üblichen 2500 bis 3000. Ein „grandioses Line-up“, erklärt

Klinner, sorgte dafür, dass vor der Bühne viel los war und bis zur letzten Band – „Are you used to it“ – getanzt wurde.

Man kann sich Tattoos und Dreadlocks machen lassen

Eine Premiere brachte der erste Tag dem Ban!-Festival gleichfalls, weil erstmals ein komplettes Theaterstück auf der Wiese neben dem Zelt zu sehen war, und zwar „Ashes“. Präsentiert vom Theater Antagon aus Frankfurt und gefördert vom Kulturfonds Rhein-Main, waren die Zuschauer eine Stunde lang von der Handlung über die Erde, den Krieg und den Frieden sowie der Darstellung mit aufwendigen Installationen und einer Begleitband fasziniert, freuen sich die Veranstalter über

einen weiteren kulturellen Akzent.

Das Wetter zeigt sich ebenso einigermaßen wohlgesonnen. Matsch ist nur am Rande zu sehen, wo ein paar Kinder bolzen. „Das ist eine Hochwasserswiese, die kann was ab“, erklärt Klinner zum Untergrund, auf dem sich wieder buntes Leben entfaltet. Batik-Kleider oder Wollmützchen in Jamaikas Nationalfarben sind beim Ban!-Festival ebenso zu haben wie afrikanische Trommeln. Insekten erweitern das gastronomische Angebot: Die Portion Heuschrecken kostet je nach Größe fünf, acht oder elf Euro an einem Stand.

Für die Schönheit kann man sich Airbrush- und Henna-Tattoos sowie Dreadlocks machen lassen. „Hier geht es viel um Sanierung, wenn etwas aus-

filzt“, erläutert Bernd Lichter aus Köllingen im Westerwald. Und „Hair-Wraps“ zum Einflechten seien sehr begehrt, wenn seine Partnerin sich den Frisuren widmet. Erstmals sind beide nach Geisenheim gekommen zu einem „super-offenen Festival“, bei dem auch ihnen das Theater gefallen hat.

Mit Zitronen- und Marmorkuchen lockt die „Rheingauer Jugend für Afrika“ an ihre Theke. Dann komme man oft auch ein bisschen übers Thema ins Gespräch. „Man quatscht ein bisschen“, sagt Benny Terfoort, der seit einem Kenia-Aufenthalt noch besser erzählen kann. Der 18-Jährige ist in Doppelfunktion dabei, er engagiert sich zusätzlich als Helfer beim Ban!-Festival und trägt eine Ordnerbinde am Arm. „Ich schlafe hier“, berichtet er.

Wiesbadener Kurier vom 15.5.2023

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



Dokumentarfilm-Premiere im Lindentheater

Kenya 2022 – Rheingauer Jugend für Afrika kam auf die große Leinwand

Geisenheim. (kb) – Der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ hatte am vergangenen Sonntagvormittag das Geisenheimer Lindentheater für seine Premiere des Films „Kenya 2022“ gemietet und dabei über 100 Zuschauerinnen und Zuschauer zusammengebracht. Schon lange bestand der Wunsch des Vereins, die Erlebnisse ihrer Afrikareisen und die Projektarbeit in Form eines Films zu dokumentieren, erzählt Schriftführerin Andrea Terfoort. Bereits 2014 und 2016 wurden mit Amateurgeräten kleinere Filme umgesetzt. Nachdem die Reise 2020 aus Pandemiegründen erst 2022 stattfinden konnte, war die Motivation groß, dieses Mal einen Langfilm umzusetzen. Finanzielle Unterstützung für das professionelle Filmequipment erhielt der Verein vom Zweckverband Rheingau. Mit Benjamin Terfoort, Joris



Gebannt verfolgen die Zuschauerinnen und Zuschauer den Film.



Oscarreif fand Johanna Terfoort die Leistung ihres Vaters am Schneidetisch und überreichte ihm die symbolische Auszeichnung.

Kießlich und Phillip Stadtmüller fanden sich drei ReisetTeilnehmer, die die Kameraarbeit vor Ort übernahmen. Insgesamt 25 Stunden Rohmaterial standen nach der dreieinhalbwöchigen Reise nach Kenia im August 2022 zur Verfügung. Andrea Terfoort findet es immer noch bemerkenswert, mit welcher Hingabe die Kameramänner während des Aufenthalts bereits den künftigen Film im Hinterkopf hatten. Im Januar 2023 begann der erste Vorsitzende Norwin Terfoort mit dem Schnitt des Films und erhielt dabei Unterstützung von Jana Roth, einer ReisetTeilnehmerin aus dem Jahr 2018. Bei der Begrüßung im Lindentheater schmunzelt Terfoort, dass er nun versteht, warum die Filmgewerke echte Ausbildungsberufe sind. Keine leichte Aufgabe aus so viel Material einen 75-minütigen Film zu schneiden und am Ende wurde es sogar noch

spannend, ob der Film rechtzeitig fertig wird. Erleichtert und sichtlich stolz ist er nun über das Ergebnis dieser Teamarbeit, die eine wertvolle Erinnerung für alle Teilnehmenden ist, aber vor allem dazu dient, Eltern, Freunden und Unterstützern einen besseren Einblick zu geben und die eigene Arbeit zu dokumentieren. Er dankt besonders für die Unterstützung von medizinischer Seite aus dem Rheingau, die für die Reisen dorthin unerlässlich sind.

Und dann gibt es Gänsehaut-Gefühl als die ersten Takte der afrikanischen Musik erklingen und die Zuschauer mitnehmen auf die Reise der 15 Jugendlichen und ihrer fünf begleitenden Erwachsenen. Mit viel Humor werden per-

sönliche Erlebnisse reflektiert und Erfahrungen geschildert. Außerdem wird über die Projekte vor Ort informiert. Hierzu gehört das Kikunduku School Project, zu dem acht bis neun teilnehmende kenianische Schulen gehören. Das gefilmte Material wird nun auch für einen kleinen Clip auf der Homepage verwendet und zu Präsentationszwecken für interessierte Unterstützer und nachfolgende ReisetTeilnehmer genutzt, von denen ebenfalls einige den Weg in den Kinosaal gefunden haben. Wann der Film nochmals auf einer so großen Leinwand gezeigt werden kann, steht noch nicht fest. Wer mehr über den Verein wissen möchte findet weitere Informationen unter <https://www.rjfa.de/>.



Das Foto zeigt (v.l.n.r.) Benjamin Terfoort (Kamera), Norwin Terfoort (Schnitt) und Phillip Stadtmüller (Kamera). Es fehlt Kameramann Joris Kießlich.

Rheingau Echo vom 9.6.2023

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



„Education for a better future“

Workshop zur Vereinsarbeit der Rheingauer Jugend für Afrika e.V.

Rheingau. (rer) – Nach neun Jahren Vereinsarbeit der Rheingauer Jugend für Afrika e.V. zog der Vorstand, bestehend aus Norwin Terfoort, Dr. Matthias Marks, Jana Luidl, Stephanie Wenderoth, Phillip Stadtmüller und Andrea Terfoort, in diesem Frühjahr Resümee. War der Verein 2014 zunächst gegründet worden, um die bereits geplanten Jugendreisen nach Kenia durchzuführen, kamen sehr schnell weitere Themen und Projekte hinzu – Patenschaften, Bauprojekte, Wasserversorgung, Bildungsarbeit, Fundraising, Social Media, Veranstaltungen, Volontäre – um nur einige zu nennen. Die Zahl der Mitglieder steigt kontinuierlich und die Fülle der Aufgaben ebenfalls.

„Das war Grund genug, sich einmal genauer mit unserer Vereinsstruktur und der Aufgabenverteilung zu beschäftigen“, berichtet der erste Vorsitzende Norwin Terfoort. „Aber auch eine Fokussierung und Priorisierung der vielfältigen Themen und Projekte, die sich inzwischen ergeben haben, sollte vorgenommen werden,“ ergänzt Dr. Matthias Marks, der zweite Vorsitzende des Vereins.

Um dies nicht im stillen Vorstandskämmerlein zu tun, sondern möglichst viele Mitglieder einzubeziehen, sollte ein Workshop angeboten werden, berichten die Vorstandsmitglieder weiter. Dazu fand sich mit Charlotte Stadtbäumer und Agnes Obermann vom Beratungsunternehmen Tagueri mit Sitz in Hamburg kompetente Unterstützung. Tagueri ermöglicht im Rahmen des Programms Consulting4Good den Mitarbeitenden die kostenfreie Beratung gemeinnütziger Organisationen und so konnte der Workshop professionell geplant und moderiert werden, ohne die Vereins-

kasse zu strapazieren.

Und so trafen sich nach mehreren digitalen Vorbereitungstreffen des Vorstands und der Beraterinnen nun am vergangenen Wochenende 15 Vereinsmitglieder in einer bunten Mischung aus Erwachsenen und Jugendlichen in der Pfingstbachschule in Oestrich, um dort gemeinsam einen ganzen Tag lang zu arbeiten. Mit unterschiedlichen Methoden, die den Tag kurzweilig vergehen ließen, wurde sehr konkret und intensiv diskutiert und abgewogen. Dabei wechselten sich Plenum, Einzel- und Kleingruppenarbeit ab und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden immer wieder in neuen Zusammensetzungen in Arbeitsaufträge geschickt.

„Für uns als Vorstand war die professionelle Unterstützung eine große Entlastung und gleichzeitig ein spannendes Experiment für beide Seiten“, berichtet Andrea Terfoort, war dies doch der erste Workshop, den die beiden jungen Damen von Tagueri für einen Verein und nicht für ein Unternehmen gestalteten. Dass dies gelang, darin waren sich dann am Ende des Tages alle einig. „Wir haben ein tolles Ergebnis mit einer ausformulierten Mission für unseren Verein sowie vier priorisierten Zielen samt passenden Maßnahmen und Verantwortlichkeiten für die nächsten Monate. In einem Themenspeicher sind alle Themen untergebracht, auf die wir in Zukunft noch zugreifen möchten und wir ha-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops erarbeiteten gemeinsam eine Mission sowie Ziele und Maßnahmen für die weitere Vereinsarbeit. In verschiedenen Gruppen wurde intensiv diskutiert und abgewogen.

ben ein digitales Tool für unsere Projekte kennengelernt, mit dem wir die Arbeit künftig gut koordinieren können. Damit können wir nun wunderbar und gestärkt weiterarbeiten,“ freut sich Norwin Terfoort. Und Matthias Marks ergänzt: „Besonders freut uns, dass sich einige Personen auch langfristig über diesen Tag hinaus einbringen möchten. Auch die Ideenvielfalt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war bemerkenswert und zeigt uns, dass die Entscheidung für diesen Workshop richtig war.“

Land fördert Einbruchmeldeanlage

Rheingau. (mg) – Die Landesregierung unterstützt den KK-Schützenverein Eltville 1930 e. V. Wie die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper mitteilt, hat der für den Sport zuständige Hessische Innenminister Peter Beuth eine Zuwendung in Höhe von 3.900 Euro bewilligt.

„Die Mittel sind für den Einbau einer Einbruchmeldeanlage im Schützenhaus bestimmt, um die Sportanlagen zu sichern“, erklärte die CDU-Politikerin. Das Land übernehme rund 25 Prozent der Gesamtausgaben, die sich auf 15.560 Euro belaufen. Es fördere mit dieser Investitionshilfe die Vereinsarbeit und bringe damit zugleich Anerkennung und Dank für das kontinuierliche ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Eltviller Schützenvereins zum Ausdruck.

Die Gelder stammen aus dem Landesprogramm „Weiterführung der Vereinsarbeit“, das gezielt auf die Bedürfnisse der Sportvereine zugeschnitten sei. Wie im Fall des Eltviller Schützenvereins könnten bei Nachweis einer besonderen finanziellen Belastung durch erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen oder aufgrund der Anschaffung von langlebigen Sportgeräten Fördermittel bewilligt werden.

Rheingau-Echo vom 22.6.2023



Unterstützung für den Girls Corner

Rheingauer Jugend für Afrika e.V. freut sich über unerwartete Hilfe

Rheingau. (rer) – In nur neun Tagen konnte der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. 1.445 Stimmen mobilisieren, die bei der Aktion „Mach's möglich“ von Canada life dafür sorgten, dass das eingereichte Projekt Girls Corner auf Platz 4 der Kategorie Humanitäres Engagement kam. „Bei 42 teilnehmenden Projekten allein in dieser Kategorie hatten wir nur ganz im Stillen auf einen Platz unter den ersten zehn gehofft. Dass es nun sogar der 4. Platz geworden ist, verdanken wir dem Einsatz vieler Mitglieder und Freunde unseres Vereins. Wir sind gerührt von so viel Unterstützung und bedanken uns ganz herzlich bei allen, die täglich ihre Stimme für uns abgegeben haben“, freut sich Schriftführerin Andrea Terfoort.

Mit täglichen Erinnerungen in den sozialen Medien und dem Verteiler des Vereins spornte der Vereinsvorstand mit Unterstützung von David Hamacher, der im letzten Sommer als Teilnehmer der Jugendreise das Projekt selbst kennengelernt hatte, die Stimmabgabe an. Zahlreiche Unterstützer warben in ihren eigenen Kreisen ebenfalls um Stimmen, so dass nun 500 Euro Fördermittel für den Girls Corner zur Verfügung stehen.

Die Verwendung des Geldes ist bereits klar: Die Mädchen, die in diesem Projekt unterstützt werden, werden, gehören zu den bedürftigsten aus den Schulen des Kikunduku Schools Project in der Region Kibwezi im Südosten Kenias, die der Rheingauer Verein regelmäßig besucht und unterstützt. Sie besuchen häufig während ihrer

Periode nicht die Schule, da sie sich die nötigen Hygieneartikel nicht leisten können und sich schämen. Unter dem Motto No period shame erhalten sie im Girls Corner nicht nur Unterstützung durch regelmäßige Treffen und Austausch zu wichtigen Themen wie Monatshygiene oder sexuelle Aufklärung, sondern auch ganz konkret kostenlose Damenbinden, um den Unterricht ohne monatliche Unterbrechung

besuchen zu können. „Um den Girls Corner verlässlich unterstützen zu können, benötigen wir regelmäßige Spenden“, berichtet Andrea Terfoort weiter. Wer das Projekt ebenfalls unterstützen möchte, kann eine zweckgebundene Spende auf das Vereinskonto einzahlen. Eine Spendenquittung stellt der Verein bei Angabe der Postadresse im Verwendungszweck aus.



Die Mädchen des Girls Corner freuen sich über die gespendeten Hygieneartikel, die den regelmäßigen Schulbesuch für die nächsten Monate sichern.
(Foto: Archivfoto)

Rheingau Echo vom 29.6.2023



Kinder standen im Mittelpunkt

Neuaufgabe des Kinderfestes war ein großer Erfolg

Oestrich-Winkel. (jh) – Bei bestem Wetter lud die Stadtjugendpflege Oestrich-Winkel am vergangenen Samstag zusammen mit vielen Oestrich-Winkler Vereinen, Kitas und anderen Institutionen auf das Gelände rund um die Fritz-Allendorf-Halle in Winkel ein, um gemeinsam ein großes Kinderfest zu feiern. Anlass dazu war die Einweihung des Platzes der Kinderrechte in Winkel im letzten November. Das Fest wurde wegen des Weltkindertags, der in Deutschland am 20. September gefeiert wird, auf dieses Datum gelegt. Eröffnet wurde das Fest durch den Ersten Stadtrat Björn Sommer und die Kinder- und Jugendbeauftragte Nina Wenzl, die allen teilnehmenden Institutionen dankten und allen Besuchern ein fröhliches Fest wünschten. Das Programmangebot war vielfältig und auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten. Beim Mittelheimer Carnevalverein wurden Kinder geschminkt, sie konnten sich verkleiden und anschließend an der Fotowand von den Eltern fotografiert werden. Bei der Kita Im Pflaumenköpchen konnten Wurfspiele gestaltet und im Anschluss mit ihnen gespielt werden. Die Kita St. Zachäus sorgte mit Glitzertattoos, Seifenblasen und Bastelangeboten für leuchtende Kinderaugen. Auch das Angebot der Kita St. Rabanus Maurus, Malen an Staffeleien, wurde freudig angenommen und die Holzbalken, die man bei der Kita St. Elisabeth bunt gestalten und mit seinem Namen versehen konnte, bereiteten den Kindern viel Spaß. Die Grundschule Hallgarten bereicherte das Fest mit einer Wurfmaschine und einem Barfußpfad. Das Ausprobieren von Instrumenten beim Show-Orchester Rheingau-Mitte wurde reichlich genutzt und auch die musikalische Einlage der Jugendabteilung kam bei den Gästen super an. Die Stadtjugendpflege selbst war an einem Informationsstand zu Kinderrechten vertreten, wo sich die Kinder und Eltern liebevoll gestaltete Infos zu Kinderrechten mitnehmen konnten. Außerdem gab es die Möglichkeit der Beteiligung am Aktionsplan, welcher aktuell im Rahmen der Teilnahme Oestrich-Winkels am Programm Kinderfreundliche Kom-

munen erarbeitet wird. Beim Jugendrotkreuz konnten die Kinder sich beim Erste-Hilfe-Quiz ausprobieren, Wasserspiele spielen und sich auch sonst zum Thema Erste Hilfe informieren. Auch der Sanitätsdienst wurde durch das DRK gestellt, die aber dankbarerweise wenige Zwischenfälle verzeichneten. Die Jugendfeuerwehr Mittelheim hatte es sich trotz der in Geisenheim parallel stattfindenden Leistungssparange der Jugendfeuerwehren nicht nehmen lassen, für die Kinder einen Feuerwehrkleidung-Anzieh-Wettbewerb anzubieten, bei dem die Teilnehmenden mit einer Urkunde belohnt wurden. Auch der Aero-Club Oestrich-Winkel e. V. war vertreten und sorgte mit dem Basteln von Wurfleitern und dem Fliegen am Modellflugsimulator für viel Freude. Dass auch verwaltungsinterne Kooperationen gut passen, wurde durch den Einbezug der Klimaschutzmanagerin Jennifer Höltge in die Veranstaltung deutlich. Sie selbst war zusammen mit der Praktikantin Vanessa Schork am Fairtrade-Stand vertreten. Außerdem hatte sie einen Stand der EnergyEffizienz GmbH organisiert, an dem kleine Solarautos gebaut wurden und der thematisch super in die aktuelle Solar-Kampagne passte. Zu guter Letzt war außerdem der Weltladen Walluf eingeladen worden, der das Angebot mit seinen bunten und fairen Produkten perfekt ergänzte. Auch auf dem Vereinsgelände der TG Winkel gab es noch einiges zu entdecken: Die TG Winkel selbst bot Kistenklettern an, direkt nebenan wurden mit dem Graffiti-Künstler Arkadiusz Grajek auf Siebdruckplatten lustige Comic-Figuren gesprüht, welche im Anschluss an die Skateranlage in Oestrich gebracht werden. Außerdem konnten sich die Kinder beim Bubble Soccer und auf einer Hüpfburg austoben. Für die Verpflegung sorgte der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e. V., der das Fest mit einem vielfältigen Essens- und Getränkeangebot, auch für Vegetarier und Veganer, bereicherte. Das dadurch eingenommene Geld hilft den Jugendlichen ihre Reisekasse aufzubessern. Denn im nächsten Jahr geht es für die Jugendlichen des Vereins wieder nach Kenia, um dort bei Projek-



Infostand der Stadtjugendpflege mit den Helferinnen und Helfern.



Graffiti-Künstler Arkadiusz Grajek ließ auf Siebdruckplatten lustige Comic-Figuren sprühen.

ten wie der Ausstattung und Renovierung von Schulen zu helfen und somit Bildung zu ermöglichen. Organisiert wurde das Fest durch die Stadtjugendpflege Oestrich-Winkel, Nina Wenzl, Laura David und Daniela Ruthardt. Unterstützt wurde das Team am Festtag durch Frederike Visser, Mareike Blackert und Alexander Klass. Bereichert wurde das Fest zusätzlich durch das Mitspieltheater „Schneewittchen“ des Galli Theaters, welches von Yvonne Zech liebevoll gestaltet wurde und die Kinder zum Mitmachen einlud. Und auch der Zauberer Elio, der ab 14 Uhr sein Publikum verzauberte, kam

bei den großen und kleinen Zuschauern gut an und sorgte auch im Nachhinein noch für das ein oder andere Fragezeichen. Die Veranstalter blickten auf ein fröhliches Fest mit zahlreichen Besuchern von Kleinkind bis Großeltern zurück. Großes Dankeschön an die Mitarbeiter des Baubetriebshofs, welche tatkräftig beim Auf- und Abbau unterstützten sowie an die TG Winkel und den FSV Winkel, die jeweils ihre Vereinsgelände zur Verfügung stellten.



Die Bubbles erfreuten sich großer Beliebtheit.



Zauberer Elio mit Tricks, die verblüfften.

Ruth Schlechter

Ich wähle Sommer ...

... weil er in den letzten Monaten mit den zusätzlichen Herausforderungen schon eine tolle Leistung gebracht hat. Dabei ist er immer bürgernah präsent und hat ein offenes Ohr. Für einen jungen Familienvater finde ich das Pensum beachtenswert.

Rheingau Echo vom 21.9.2023

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
 Bischof-Dirichs-Straße 9
 65375 Oestrich-Winkel
 Tel. 06723/4108
 Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
 IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
 BIC: NASSDE55XXX
 Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
 Steuernummer: 037 250 75215



Globale Zusammenhänge verstehen

Rheingauer Jugend für Afrika: Jugendliche bereiten sich auf Keniareise vor

Rheingau. (rer) – Ein ganzes Wochenende beschäftigten sich knapp 35 Jugendliche und Erwachsene des Vereins Rheingauer Jugend für Afrika e.V. in einem Workshop mit Fragen globaler Zusammenhänge, Alltag in Kenia, Rassismus und postkolonialen Kontinuitäten. Dazu reiste die Gruppe gemeinsam mit Zug und Rheinfähre in die Jugendherberge in St. Goar, um sich ungestört vom Alltag auf die Thematik einzulassen. Der Bildungsreferent Kizito Odhiambo leitete die Gruppe behutsam und doch mit klaren Worten durch zahlreiche Fragen und Themen. „Durch unsere Reisen nach Kenia, den Austausch mit den Kenianern und die Arbeit mit den Jugendlichen im Rheingau ist uns im Lauf der letzten Jahre klar geworden, wie wichtig diese Themen auch für unseren Alltag und die persönliche Entwicklung jeder und jedes Einzelnen ist,“ erläutert Norwin Terfoort als Erster Vorsitzender des Vereins die Beweggründe für dieses Angebot. Bereits nach einer kurzen Begrüßung lernten sich die Teilnehmer durch eine erste Übung ein wenig besser kennen und waren dabei schon direkt im Thema. Es sollte eine eindeutige Position zu ganz alltäglichen Fragen bezogen werden. Dabei bildeten sich automatisch Gruppen. Fokus war in der Reflexion dann das Thema Gruppenzugehörigkeiten, insbesondere Gruppen

von Mehrheiten und Minderheiten und das Gefühl, zu Mehrheit oder Minderheit zu gehören.

Schnell wurde es nachdenklich: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es – unabhängig von Kategorien und gesellschaftlichen Zuschreibungen? Was macht Identität aus? Im Anschluss erhielt die Gruppe theoretischen Input: Über Vortrag und Diskussion wurde gemeinsam versucht, die Begriffe Kultur und Rassismus zu definieren und Zusammenhänge zwischen beiden zu finden – was sich schnell als sehr komplex herausstellte. Begrifflichkeiten wie Stereotype, Vorurteile, Kategorien, Subjekt/Objekt, internalisierter Rassismus, Dekolonialisierung wurden mit Inhalt gefüllt. Sensibel führte der Referent die jungen Menschen durch das Labyrinth all dieser Begriffe und Fragen, ließ Raum für Fragen und Gedanken und bereitete damit den Boden für einen vertrauensvollen Austausch. Gebannt hörten die Teilnehmer ihm zu, ließen sich auf Übungen und Fragen ein und brachten ihre Gedanken und Gefühle in die Diskussionen mit ein.

Am Abend saß die Gruppe weiter beisammen, um sich mit der Thematik zu beschäftigen, aber auch mit konkreter Vorbereitung auf eine gemeinsame Reise nach Kenia im nächsten Sommer.

Ausgeruht und gestärkt von einem reichhaltigen Frühstück traf man sich am nächsten Morgen, um den vergangenen intensiven Tag zu reflektieren und weiterzuführen. Das gestern Besprochene wurde genutzt, um der Gruppe heute einen Einblick in den kenianischen Alltag zu geben und die Erwartungen zu beschreiben, mit denen sie im nächsten Jahr während der Rei-

se vermutlich konfrontiert werden wird. Anhand von Fotos, Film und Berichten kam die Gruppe in den Austausch zu konkreten Aspekten des Alltags in Kenia, beschäftigte sich mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten und insbesondere mit Schulbildung, Ausbildung, Studium und Perspektiven. Das Projekt wird gefördert von der Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Landesprogramms „Hessen für Demokratie und gegen Extremismus“.



Kizito Odhiambo führte die Gruppe durch zwei bewegende und spannende Tage.

Rheingau Echo vom 16.11.2023



Volontärin im „Kikunduku Schools Project“ in Kenia

Rheingauer Jugend für Afrika e.V. vermittelt Sozialarbeiterin Katharina Gödtel an Partnerschule

„Education for a better future“ hat sich die Rheingauer Jugend für Afrika e.V. zum Motto erkoren. Und im Rahmen dieses Engagements hat sie Katharina Gödtel als Volontärin für Sozialarbeit für 3,5 Monate an die Partnerschule in Kenia vermittelt. Ihre Erfahrungen hat Frau Gödtel in einem Bericht zusammengefasst und mit eigenen Fotos illustriert:

Rheingau. – Schon lange hatte ich den Drang für eine Weile ins Ausland zu gehen, um eine andere Kultur und Lebensweise kennen zu lernen. Zufälligerweise hörte ich von dem Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ und konnte mir dank der Unterstützung der Vereinsvorsitzenden Andrea und Norwin Terfoort meinen großen Wunsch erfüllen.

Da ich noch nie in Kenia oder einem anderen afrikanischen Land war, plante ich noch von Deutschland aus eine zweiwöchige Reise, um ein paar erste Eindrücke zu sammeln und mich etwas zu akklimatisieren. Eine bunte Mischung aus Städtetrip, Nationalparks, Bergwanderung und Strandurlaub faszinierte mich jetzt schon.

Danach ging es nach Kikunduku (nahe Kibwezi) ins Landesinnere, wo ich die nächsten 3,5 Monate verbrachte.

Bei einer einheimischen Familie leben zu dürfen, um Alltag und Leben richtig kennen zu lernen, war das größte Glück.

Wasser wurde vom Brunnen geholt und Strom gab es abhängig von den täglichen Sonnenstunden. Da einige Einheimische ihre Stammsprache Kikamba sprachen oder die Amtssprache Swaheli, aber kein Englisch, konnte ich mich nicht immer austauschen. Große Faszination bei allen lösten jedoch meine glatten und hellen Haare aus.

Alle acht Schulen, die vom Verein unterstützt werden, durfte ich besuchen.

An den Primaries (Grundschulen) konnte ich schnell die Idee umsetzen mich mit den Schülerinnen zu treffen und über das „Frausein“ zu reden, sowie Fragen zum Thema Periode, Hygiene und Verhütung zu beantworten. Diese Treffen gibt es mehr oder weniger regelmäßig an den meisten mir bekannten Schulen. Die Mädchen haben viele Fragen, nachdem die erste Schüchternheit überwunden wurde. Es wurde schnell klar, dass mit den Themen dort anders umgegangen wird als hier. So wurde es zu meinem Hauptziel mich mit diesen wichtigen Themen mehr zu beschäftigen und einen Vortrag für alle Mädchen und getrennt alle Jungs an der Kyaani Secondary (weiterführende Schule) vorzubereiten.

Nach ein paar Kennenlerntagen, an denen ich in verschiedenen Klassen Fragen über mich und Deutschland beantwortete, etwas Deutsch unterrichtete mit der Gegenleistung etwas Swaheli gelehrt zu werden und viel singen musste, war ich auch schon schnell eingebunden und konnte zeitlich gar nicht mehr allen Ideen und Anliegen nachkommen.

Aus diesem Grund fokussierte ich mich auf Kyaani Secondary und besuchte die Primaries nur noch einmal am Ende zum Abschied.

Der Schulleiter von Kyaani nahm mich sehr respektvoll auf und sah mich direkt als Teil des Lehrerteams an. Er bezog mich mit ein, wenn es Probleme mit einzelnen SchülerInnen gab und bat mich mit ihnen zu reden.

So fiel ein Mädchen besonders auf, die nicht mehr bei ihrer Familie leben konnte. Mithilfe des Vereins „RJfA“ konnten alle notwendigen Utensilien besorgt werden, um an der Schule schlafen zu können und sie wurde in das Schulpatensystem des Vereins aufgenommen.

Ich führte Aufklärungsgespräche, vermittelte zwischen verschiedenen Parteien und hatte einfach ein offenes Ohr. Wir kamen so auf die verschie-



Mittagspause an der Kyaani Secondary – jede Gelegenheit Haare und Haut anzufassen wurde genutzt. (Fotos: Katharina Gödtel)

densten Themen und Diskussionen, die die unterschiedlichen Ansichten, Lebensweisen und Gedanken offenlegten.

Viele Menschen um Kikunduku sehen in Europäern reiche Leute, die sich um Geld keine Gedanken machen müssen und verstanden nicht, warum ich nicht alles bezahlen konnte, was sie sich gerade von mir wünschten. Ich habe täglich miterlebt, was Armut und die damit verbundene Hilflosigkeit mit einem Menschen machen kann. Großartig war hingegen zu sehen, wie die Gemeinden zueinander hielten und sich gegenseitig mit dem bisschen, was sie haben, unterstützten. Die Menschen dort sind sehr gläubig. Das Highlight der Woche ist der dreibis vierstündige sonntägliche Gottesdienst, bei dem ebenfalls Gelder für verschiedene Anliegen gesammelt wurde. Wer kein Geld spenden konnte, brachte Obst oder Gemüse aus dem Garten.

Auch an den Schulen organisierten die SchülerInnen jeden Sonntag einen Gottesdienst und genossen es zu singen und zu tanzen. Die meisten SchülerInnen schlafen auf dem Schulgelände, nur wenige gehen nach Hause. Der Unterricht fängt meistens schon um 6 Uhr an und geht bis 18 Uhr. Es sind lange Tage für alle. In der Mittagspause gab es für alle die typischen kenianischen Mahlzeiten wie Githeri (Mais-Bohnen-Eintopf) oder Ugali (fester Maisbrei) mit Gemüse. Mehrmals die Woche war nachmittags „gamestime“ angesagt. Die Jungs und Mädels genossen es sich auszupowern und beispielsweise unendlich viele Runden (oft barfuß) auf der großen Sportwiese zu drehen.

Ich sammelte überall Infos und Meinungen zum Thema Aufklärung und trommelte mit der Unterstützung einiger LehrerInnen alle SchülerInnen und danach alle Schüler zusammen. Endlich konnte ich Fragen wie „Dart



Eins der Klassenzimmer, die vom Verein letztes Jahr renoviert wurden.



Der Hof der Gastfamilie.



man in Deutschland einen Freund oder eine Freundin haben?" und „Warum hast du nur einen Bruder?“ bedacht beantwortet. Ich hatte den Eindruck, dass alle sehr interessiert waren, gespannt zuhörten und hoffentlich Einige zum Nachdenken angeregt hat. Es gibt zum Beispiel immer wieder frühe Schwangerschaften, weshalb die Schule abgebrochen wird und die HIV-Rate ist sehr hoch, weil es ein Tabu ist über Verhütung zu reden. Chaotisch, aber entspannt waren die Deutschstunden, die ich täglich für eine Stunde vorbereitete. Die SchülerInnen haben mir anfangs Themen genannt, über die sie gerne reden möchten. Wir haben uns ausgetauscht und Vokabeln herausgesucht, die wir zu diesem Thema über-

setzten. Nach ein paar Basics wie Zahlen, Wochentagen und Monate, ging es beispielsweise um das deutsche Schulsystem, die Kirche oder das politische System. Am Ende wollten die Jugendlichen noch eine Klausur schreiben, die sie ehrgeizig bearbeiteten.

Es war einfach eine ganz besondere Zeit, die ich niemals vergessen werde. Auch wenn ich viele Dinge erlebt habe, die schwer auszuhalten waren und zu verarbeiten sind, habe ich großartige Erfahrungen und Eindrücke sammeln können. Ich würde auf jeden Fall wieder mit der Unterstützung des Vereins „RJfA“ als Volunteer nach Kikunduku reisen und bin sehr dankbar, dass mir dies ermöglicht wurde. Ich freue mich auf einen

nächsten Besuch und die kommende Vereinsarbeit. Es lohnt sich diese herzlichen und bedürftigen Menschen zu unterstützen!

Versuchter Einbruch

Winkel. (mg) – In den letzten Tagen haben Unbekannte versucht in ein Wohnhaus in Winkel einzubrechen. Ein 25-Jähriger bemerkte am Montagabend Hebelspuren an der Haustür eines Einfamilienhauses in der Straße „Obere Schwemmbach“ und verständigte die Polizei. Die Tür war zuletzt am Freitagmittag ohne Beschädigungen gesehen worden. Beamte der Polizei sicherten Spuren am Tatort. Nun ermittelt die Polizeistation in Rudesheim.

Ökumenische Seniorenadventsfeier

Eitville. (ds) – Zur Ökumenischen Seniorenadventsfeier am Dienstag, 6. Dezember, um 14.30 Uhr im Hotel „Mainzer Hof“ lädt die katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rheingau ein. Begonnen wird mit einer Adventsvesper, anschließend wird bei adventlicher Musik Kaffee und Kuchen gereicht. Anmeldungen werden bis zum 4. Dezember telefonisch unter 06123 – 703770 sowie per Mail an pfarrei@peterundpaul-rheingau.de entgegengenommen. Sollte ein Fahrdienst benötigt werden, ist dies bei der Anmeldung anzugeben.

Rheingau Echo vom 23.22.2023



Erfolgreiche Patenschaften in Kenia

Rheingauer Jugend für Afrika e.V. vermittelt fast 50 Patenschaften für Jugendliche in Kenia



Patenkinder der Secondary School schreiben ihren Patinnen und Paten.

Rheingau. (rer) – Seit die Idee der Patenschaften für kenianische Schülerinnen und Schüler zum Besuch der weiterführenden Schule im Jahr 2018 ins Leben gerufen wurde, hat der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. (RJfA) bereits 47 Patenschaften an den Partnerschulen im Kikunduku Schools Project (KSP) erfolgreich vermitteln können.

Hilfe für die Ärmsten

Dabei werden Mädchen und Jungen finanziell unterstützt, die als Kinder sehr armer Familien das Schulgeld nicht aufbringen, gleichzeitig aber gute Abschlüsse der Primary School vorweisen können. Die Kinder leben – teilweise als Halbwaisen oder Waisen – in kinderreichen (Pflege-)Familien – in einer sehr armen und kargen Region, die kaum das Nötigste zum Leben abwirft. Die Chancen auf einen geregelten Beruf und Lebensunterhalt sind äußerst gering.

Chance für die ganze Familie

Der Schulbesuch ermöglicht einen Schulabschluss, der zu einer Ausbildung bzw. einem Studium befähigt und damit perspektivisch die Chance auf ein Auskommen für die gesamte Familie eröffnet.

Entsprechend groß ist der Bedarf und so ist es dem Verein gelungen, seit 2018 jährlich 5 bis 10 neue Patenschaften zu vermitteln. Die Patenkinder der beiden ersten Jahrgänge haben als junge Erwachsene inzwischen die Secondary School beendet und studieren erfolgreich beispielsweise Biologie, Chemie, Wirtschaft, Lehramt...

„Es ist eine große Freude, diese jungen Menschen zu sehen, die unter schwierigsten Bedingungen ihren Studienplatz erarbeitet haben und nun glücklich an die Uni wechseln. Die Dankbarkeit und Zufriedenheit ist über

tausende Kilometer hinweg spürbar“, freut sich Andrea Terfoort vom Vorstand des Vereins.

Kontakt halten die Patenkinder zu ihren Paten zunächst per Brief. In den Ferien kommen alle Patenkinder zusammen, schreiben Briefe, schicken Fotos und Zeugniskopien. Die Paten können regelmäßig ihre Briefe über den Verein nach Kenia schicken. Etwa drei bis vier Mal pro Jahr findet so ein Austausch statt.

Reger Austausch

Nach Abschluss der Schule kann häufig auch ein Kontakt über Messenger stattfinden – in der Schulzeit ist kein Mobiltelefon erlaubt und die Patenkinder besitzen auch keines. „Als Vorstandsmitglied habe ich inzwischen regelmäßigen Kontakt zu mehreren Patenkindern per Messenger, insbe-



Kaloki engagiert sich an der Universität in Nairobi.



Edward im Hörsaal.

sondere auch zu Cathrine, die wir als Familie mit einer Patenschaft unterstützt haben. Häufig werde ich morgens bereits beim Frühstück begrüßt oder bekomme im Lauf des Tages Fotos oder kleine Nachrichten bis hin zum Gute-Nacht-Gruß am Abend. So ist es möglich, eine Bindung aufzubauen, im Notfall zu helfen und ein wenig am Leben der jungen Menschen teilzuhaben, ihre Ziele zu unterstützen und sich auszutauschen“, berichtet Andrea Terfoort.

Auch nach dem Schulabschluss können die Paten ihr Patenkind weiter unterstützen. Der Besuch der Universität ist ebenfalls kostenpflichtig und staatliche Hilfen decken die Kosten nur teilweise ab. Der Verein unterstützte bisher alle Patenkinder, die dies benötigen, mit einer ersten Anschubzahlung. „Für weitere Kosten sind wir aber weiter auf Paten oder Spenden angewie-



Mary kann dank der Spenden aus dem Rheingau in der Studierendenvertretung ihr Studium fortführen.

sen. Unterkunft und Verpflegung werden auch in Kenia ständig teurer und sind für die jungen Menschen kaum leistbar“, benennt Norwin Terfoort, erster Vorsitzender des Vereins, die Situation.

Mary kann weiter studieren

Eine besondere Erfolgsgeschichte ist die der Studentin Mary. Wie im letzten Jahr an dieser Stelle berichtet, konnte sie aufgrund finanzieller Nöte der Familie ihr Studium nicht fortführen. Nach einem Artikel mit Spendenaufruf im Rheingau Echo gingen genügend Spenden ein, um die Familie bei den Kosten für Marys Studium für das ganze Jahr zu unterstützen. Eine besonders großzügige private Spende wurde aktuell wiederholt, so dass Mary auch 2024 weiter studieren kann. „Mary steht mit uns in regelmäßigem Kontakt, sendet uns ihre Prüfungsergebnisse und ist sehr bemüht, einen Teil der Kosten selbst mit ihrer Familie zu tragen.“

Dennoch mangelt es manchmal sogar an kleinen Beträgen wie etwa die Fahrtkosten zum College oder für Hygieneartikel. Hier können wir mit Hilfe der Spenden der Rheingauerinnen und Rheingauer ebenfalls kurzfristig und pragmatisch helfen“, so Terfoort weiter. Zuständig für die Patenschaften ist im Vorstand Stephanie Wenderoth. Sie ergänzt: „Aktuell sucht der Verein neue Patinnen, Paten, Patengemeinschaften, die ab Januar 2024 mit Schuljahresbeginn einem weiteren Patenkind den Schulbesuch ermöglichen.“

Die 50. Patenschaft ist dabei unser Ziel. Auch Spenden für die Studenten in jeder Höhe sind jederzeit herzlich willkommen.“

Kurzinfos:

Neue Paten und Spenden gesucht

Die Patenschaft kann als Privatperson, Familie, Freundesgruppe, Schulklasse, o.ä. übernommen werden. Sie dauert vier Jahre und ermöglicht mit jährlich 480 Euro bzw. monatlich 40 Euro einem Jugendlichen den Besuch der kostenpflichtigen Secondary School in Kenia. Eine Spendenquittung wird dafür ausgestellt. Bei Interesse kann über die Homepage des Vereins unter www.rjfa.de Kontakt aufgenommen und das Patenschaftsformular heruntergeladen werden.

Kontakt: www.rjfa.de

patenschatf@rjfa.de
Patenschaftsformular:
www.rjfa.de/pages/mediathek/int-os-formulare.php

Spendenkonto: IBAN: DE13
5105 0015 0454 0770 17

Spendenquittung wird bei Angabe der Postadresse ausgestellt.